



UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



Exkursion im Mai - in die Slowakei!

Das Baumdenkmalpaten-Programm Grünen Liga Osterzgebirge wird derzeit von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert, im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit slowakischen Partnern ("**Modellhafte Umsetzung eines Citizen-Science-Konzepts zum Management wertvoller Habitatbäume**"). Die Zusammenarbeit mit den Kollegen in der Slowakei kann interessante neue Erkenntnisse bringen, weil beispielsweise die dortigen Gehölze unter natürlichen Klimabedingungen aufgewachsen sind wie sie sich inzwischen ähnlich auch bei uns abzeichnen (wobei aber auch der Südosten Mitteleuropas seit einigen Jahren unter mindestens ebenso heftigen Dürren leidet).

Außerdem eröffnet das Projekt erneut eine Möglichkeit, die einzigartige Natur der Slowakei bei einer Frühjahrsexkursion zu erleben. **Vom 10. bis 15. Mai**

2025 organisiert Dr. Martin Labuda von der Comenius Universität Bratislava (Abteilung Umweltökologie und Landschaftsmanagement) wieder eine Busreise für deutsche und slowakische Naturschützer. Schwerpunkt wird die Projektpartnerregion sein, das **Biosphärenreservat Pol'ana**. Dem Baumdenkmalprojekt entsprechend, geht es diesmal vorrangig um "**Alte Riesen**" - und um Möglichkeiten, diese zu erhalten. Dennoch ist die Palette der damit zusammenhängenden Themen weit gefächert. Mit Sicherheit erwarten uns wieder eindrucksvolle Landschaften, spannende Naturerlebnisse und interessante Gespräche mit den slowakischen Freunden.

sponsored by



www.dbu.de

Fortsetzung S. 2

Der Exkursionsplan ist unter

http://osterzgebirge.org/wp-content/uploads/2024/11/Auslandsexkursion_Slowakei_Mai-2025_Programm_final.pdf

zu finden. Maximal 20 deutsche Teilnehmer können sich anmelden, bei

baumdenkmale@osterzgebirge.org

Anmeldeschluss ist der 31.12.2024. Sollten sich mehr Interessenten melden als Busplätze für uns zur Verfügung stehen, werden Baumdenkmalpaten selbstverständlich bevorzugt. Wäre doch ein Anreiz, künftig beim Baumdenkmalpatenprogramm der Grünen Liga Osterzgebirge mitzuwirken, oder?

Jens Weber



Perspektivenvielfalt in der Lithium-Thematik

Trotz schönstem Frühwinterwetter haben zum Buß- und Bettag reichlich 100 Interessierte den Weg zum Schloss Lauenstein gefunden, um dort der Vortragsveranstaltung „Lithium im Osterzgebirge und die Verkehrs- und Energiewende: Eine Annäherung an das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln“ beizuwohnen. Dazu eingeladen hatte das Schloss Lauenstein in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) bei der Grünen Liga Osterzgebirge.

11 Referenten sorgten mit ihren Kurzbeiträgen für die angekündigte Perspektivenvielfalt. Diese hier inhaltlich im Einzelnen vorzustellen erscheint mir unmöglich. Dafür sei auf die Internetseite der Stadt Altenberg verwiesen, wo die einzelnen Vortragspräsentationen demnächst abrufbar sein sollen.

Wichtig ist dagegen, dass auch scheinbar „gegensätzliche“ Referenten die Möglichkeit hatten, ihre Sichtweisen auf den aktuell verfügbaren Wissens- und Datenstand darzustellen: Die vier Bürgerinitiativen der Region (Zinnwald, Bärenstein, Liebenau sowie Civald/Tschechien) in Bezug auf die Bedrohungen für Natur und Lebensqualität ebenso wie der Geschäftsführer der Zinnwald Lithium GmbH zu den Planungen des Bergbauunternehmens. Außerdem die Gemeinde Altenberg, das Umweltamt des Landkreises und das Oberbergamt Freiberg mit ihrer Sicht zu Genehmigungsverfahren, Restriktionen und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung. Die Wissenschaft in Gestalt des Helmholtz-Institutes Freiberg für Ressourcentechnologie zeigte ihre Erkenntnisse zu modernem Bergbau und seinen Potentialen & Chancen während die NGO Powershift grundlegende Daten zu zukünftigen Rohstoffbedarfen mit Fokus auf Lithium und zur EU-Rohstoffpolitik vorstellte.

Und was war nun die Essenz des Nachmittags? Neben den fachlichen Informationen, die ein jeder zur persönlichen Meinungsfindung in dieser Thematik nutzen kann, waren es insbesondere die Pausengespräche, die einen Austausch auch zwischen den Referenten und dem Publikum ermöglichten. In dieser emotional sehr aufgeheizten Debatte auf Augenhöhe und sachlich zu argumentieren, andere Sichtweise zu akzeptieren, reichlich vier Stunden wertschätzend einander zuzuhören – stellt vielleicht den eigentlich größten Nutzen der Veranstaltung dar. Auch dass ein Im-Gespräch-Bleiben der verschiedenen Akteure möglich, wichtig und nötig ist wurde klar – hoffen wir, dass dafür weitere

Kommunikationsangebote entstehen und auch mit Leben gefüllt werden!

Mindestens genauso wichtig wie ein „maximal sauberer“ Bergbau für die Region erscheint allerdings eine sinnstiftende und nachhaltige Verwendung für die edlen Rohstoffe, die dem Berg entnommen werden. Das erfordert eine drastische Reduzierung unseres Ressourcenverbrauchs und keine bloße Substitution bisheriger Mobilitäts- und Energiekonzepte. Nur dann kann Lithium einen den Risiken und Schäden des Abbaus im Verhältnis stehenden Beitrag auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Welt leisten. Ein älterer Teilnehmer aus dem Publikum hat dies mit seinem Kommentar sehr schön auf den Punkt gebracht. Vielleicht gelingt es uns ja, ähnliche Formate zu Information und Diskussion wie am Buß- und Bettag auch zu diesem Thema zu organisieren. Das Interesse dafür scheint prinzipiell gegeben.

Ein herzliches Dankeschön an Organisatoren und Referenten dieses Nachmittags!

Frank Lochschmidt

Petition zum Bergrecht – jetzt mitzeichnen!

Im Südharz wird eine einzigartige Gipskarstlandschaft durch Probebohrungen mitten in Naturschutzgebieten bedroht. In der Lausitz wird ein Wald enteignet, um Platz für den gefräßigen Braunkohletagebau zu schaffen. Im Osterzgebirge droht der Lithiumabbau gewaltige Ausmaße anzunehmen. Das Bergrecht in Deutschland ist dringend überarbeitungsbedürftig. Daher zeichnet die Petition für ein zeitgemäßer Bergrecht mit, die auf den letzten Metern noch ein paar Unterschriften gebrauchen könnte.

Die Petition „Gegen Enteignung und Naturzerstörung! #Menschenrecht-VorBergrecht“, läuft auf der Plattform Openpetition. Sie wurde von einem breiten Bündnis von Umweltverbänden und -gruppen, u.a. der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau beim Bundesverband der Grünen Liga e.V. gestartet. Gefordert wird eine Aktualisierung des Bergrechts nach dem Modell der Erfurter Erklärung, welches von der Grünen Liga e.V. in Zusammenarbeit mehrerer Naturschutzorganisationen und Bürgerinitiativen ausgearbeitet wurde. Die Forderungen:

- Reform des Bundesbergrechts
- Reform des Umweltrechts bei Rohstoffabbauvorhaben
- Kein Abbau in Schutzgebieten
- Verpflichtende Sicherheitsleistungen für ordnungsgemäße Rekultivierung und Schäden an Gemeinwohlsgütern
- Bessere Regulierung von Abbauvorhaben
- Einführung einer bundesweit einheitlichen Steuer auf alle geförderten Gesteine
- Förderung alternativer nachwachsender Baustoffe
- Verpflichtende Recyclingquoten für die Verwendung von Baustoffen
- Zertifizierung von Baustoffen verbessern
- Moratorium bis zur Umsetzung des Forderungskatalogs

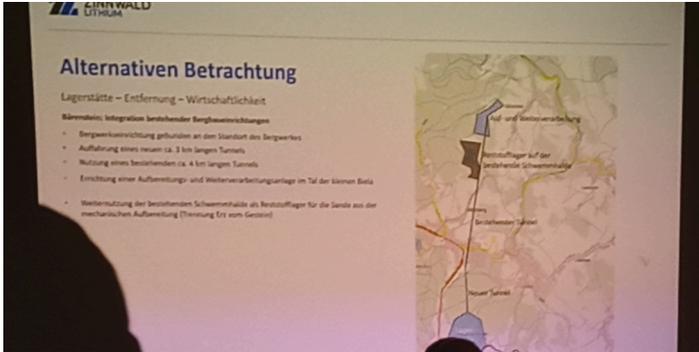
<https://www.openpetition.de/petition/online/gegen-enteignung-und-naturzerstoerung-menschenrechtvorbergrecht>



Link als QR Code

Lithiumfabrik auf den Bielatalbiotopen?

Für vielleicht 10 Sekunden ließ der Zinnwald-Lithium-Geschäftsführer die Katze aus dem Sack: bei der im Namen der Grünen Liga Osterzgebirge organisierten Infoveranstaltung am 20. November in Lauenstein zeigte er erstmals eine Kartenskizze für die aktuellen Planungen des Unternehmens im Bärensteiner Bielatal - unmittelbar neben der "Biotoppflegebasis" der Grünen Liga Osterzgebirge, direkt auf den Heulagerflächen.



(leider unscharfes) Foto der am 20.11. in Lauenstein kurz gezeigten "Bielatalvariante"

Bislang konnten sich Ahnungslose ja einreden, dass allenfalls der Steinbruch und die Spülkippe betroffen sein würden. Doch in der Zwischenzeit überplante das Unternehmen faktisch das gesamte Bielatal zwischen Steinbruch und Müllerwiese mit der etliche Hektar großen Chemiefabrik zur "Auf- und Weiterverarbeitung" des Erzes zu Lithiumhydroxid.



Versuch der Übertragung der "Bielatalvariante" vom Foto auf eine OSM-Karte: Mittendrin im geplanten Standort der Fabrik zu Herstellung von Lithium-Hydroxid: die seit 30 Jahren während des alljährlichen Heulagers aufwendig und liebevoll gepflegten "Bielatalbiotopfe".

Vorab geredet hat mit der Grünen Liga vermutlich niemand darüber - genausowenig wie mit den unmittelbar betroffenen Anwohnern. Derweil verriet das Unternehmen aber seinen Aktionären an der Londoner Börse, dass ein "Land Acquisition and Resettlement Framework" ausgeschrieben wird (resettlement heißt: Umsiedlung.). Transparenz geht anders.

Bei den vorgesehenen Fördermengen (das Anderthalbfache des VEB Zinnerz Altenberg in dessen

heftigsten Zeiten!) werden gewaltige Abraumengen anfallen. Diese will Zinnwald Lithium noch auf die Spülkippe obendrauf packen. Extrem riskant!

Parallel arbeitet ZL zumindest offiziell auch immer noch an der Alternativvariante Liebenau. Dorthin müsste jedoch ein 10 km langer Stolln komplett neu aufgeföhren werden (im Bielatal will man den "Entwässerungsstolln" von Zinnerz Altenberg nutzen), und die Flächengrößen für Halden und Chemiefabrik sind dort noch viel größer geplant. Anstatt des Bielatals müssten da die Quellgebiete von Trebnitz und Seidewitz geopfert werden.

Doch egal, ob Liebenau oder Bärenstein den Schwarzen Peter ziehen würden für zig-Hektar-große Halden und fast ebensogroße Chemiefabrik-Standorte: in jedem Fall trüfe es Zinnwald. Denn zusätzlich zu den 1,5 Millionen Tonnen Erz, die alljährlich auf der deutschen Seite direkt unter dem Grenzort herausgesprengt werden sollen, plant unmittelbar nebenan das Konsortium Geomet auf der Flur von Cínovec mit noch größeren Jahresfördermengen (1,7 - 2,3 Millionen Tonnen).

Zum Glück gibt es in allen bedrohten Orten sehr engagierte Bürgerinitiativen, die seit einigen Monaten eng zusammenarbeiten. Darüberhinaus entwickelt sich eine Vernetzung mit anderen potentiell von den Zerstörungen des neuen Lithiumrauschs betroffenen Gebieten der Welt. Interessante Erkenntnis dabei: Zumindest in Europa scheint das Bergrecht kaum irgendwo so rückschrittlich und umweltignorant zu sein wie in Deutschland. Es gibt gute Gründe, die Petition "Menschenrecht vor Bergrecht" zu unterschreiben: osterzgebirge.org/de/2024/11/17/petition-zum-bergrecht-jetzt-mitzeichnen.

Ja, wir müssen raus aus den fossilen Brennstoffen, gar keine Frage. Doch es kann keine Lösung sein, einfach den einen Ressourcenüberverbrauch durch einen neuen Ressourcenüberverbrauch zu ersetzen. Immer zu Lasten der ohnehin bereits über ihre Grenzen belasteten Natur. Mindestens so sehr wie an anderen Orten der Welt gilt dies für das Ost-Erzgebirge. Auch ganz ohne übersteigertem

Lokalpatriotismus: wir haben hier enorm große Verantwortung für besonders wertvolle "Biologische Vielfalt". Für völlig überdimensionierte Bergbau-Industrieprojekte ist hier kein Platz - nicht in Zinnwald oder Cínovec, nicht in Liebenau und schon gar nicht im Bielatal, nirgends!

Jens Weber



Eine Wasserstelle im Zukunftsgarten

Im Schloss Lauenstein entsteht ein „Zukunftsgarten“ mit Obstbäumen, die Schatten spenden und Hecken, die dem Wind trotzen. Auch Gemüse soll hier gedeihen und optimalen Schutz finden. Alle Altersgruppen sollen in diesem Garten zusammen ackern, lernen und entspannen. Die Kinder der Kräuter AG und die „Jungen Tierfreunde“ der Grundschule Lauenstein haben für die Umsetzung des Projekts am 19.11. den Grundstein gelegt. Alles was wächst braucht Wasser.



Matthias Eberling, Mitarbeiter vom Ingenieur Büro Umwelt und Bildung aus Dresden ging den Fragen gemeinsam mit den Kindern, sowohl theoretisch als auch praktisch auf den Grund.

Schnell waren Zisterne und Wassertonne vom Tisch gefegt. Die Wasserstelle soll zukünftig auch für Frösche, Molche, Insekten und Schnecken ein neues Zuhause werden. Gespeist wird der kleine

Teich zukünftig mit dem Regenwasser vom Turnhallendach. Die Umsetzung erfolgt im kommenden Jahr, mit dem Garten- und Landschaftsplaner Frank Zimmerhäckel und den Kids der Kräuter AG und den Jungen Tierfreunden.

Aber wo kommt das Wasser her, wo will es hin und vor allem, wie fangen wir Wasser auf? An diesem Nachmittag drehte sich alles um die perfekte Wasserstelle im „Zukunftsgarten“. Zisterne, Wassertonne oder Teich?

Anika Wilde 

Auszeichnung als „Lotseneinrichtung“ zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Kürzlich erhielt die Naturschutzstation Osterzgebirge eine Auszeichnung für ihre erfolgreiche Teilnahme am „Lotsenprogramm“ des Servicestellen-Netzwerkes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE).

Inhaltlich heißt dies im Klartext, dass unsere Lernangebote und auch der Betrieb innerhalb der Naturschutzstation auf Kriterien der BNE hin abgeklopft wurden. Und zwar ein Jahr lang. Solche Kriterien sind zum Beispiel Teilhabe-Prozesse: Wie werden Mitarbeitende in Entscheidungsfindungen einbezogen? Wie können verschiedene Projekte noch besser voneinander profitieren und zusammenarbeiten? Oder ganz simple Dinge wie Produktverwendung: Nutzen wir schon nachhaltige Materialien in unserem Alltag – etwa bei Druckerpapier oder nachhaltigen Lernmaterialien in der Umweltbildung?

Solche und viele weitere Fragen konnten wir im Laufe des Jahres mit Mitarbeitenden unserer regionalen Servicestelle BNE bei der Grünen Liga Osterzgebirge besprechen und in der Umsetzung verbessern. So standen uns die Projektkoordinatoren beratend zur Seite, brachten ihre Perspektiven ein und entwickelte gemeinsam mit uns neue Ideen. Wir organisierten dieses Jahr beispielsweise das „Solarcamp Altenberg“, das durch die Servicestelle unterstützt wurde. Hier ging es darum, potenziellen Berufsinteressierten in der Solarbranche erste praktische Erfahrungen zu ermöglichen. Wir hoffen, dass wir mit diesem Solarcamp eine Tradition beginnen konnten. Denn so funktioniert Nachhaltigkeit schließlich am besten: wenn erfolgreiche, sinnvolle Ideen verstetigt werden.

Im Laufe des Jahres erhielten wir als eine von vielen Lotseneinrichtungen auch Gelegenheit zu Fortbildungen und Netzwerktreffen. Denn das BNE-Netzwerk – koordiniert von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LANU) – bezieht in ganz Sachsen Bildungs- und Lernorte ein. Dieser Austausch war inspirierend und ermöglichte den berühmten „Blick über den Tellerrand“. Wir sind sehr dankbar sowohl für die Auszeichnung als auch die Unterstützung, die uns während dieses „Lotsen-Jahres“ zuteil wurde!



BILDUNGSMARKT

regionale Schul-Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

mit Kinderbetreuung

Infos und Anmeldung:



Natur & Umwelt, politische & gesellschaftliche Bildung, Energie- & Nachhaltigkeitsthemen, ... und Vortrag zu Klimaschulen

20.01.2025 14:00-17:30 Uhr
in der Kuppelhalle Tharandt, 01737 Tharandt

Herzlich eingeladen sind Lehrkräfte, Schulleitungen, weitere Mitarbeitende von Grund-, Oberschulen und Gymnasien sowie alle Interessierten



Grüne Liga Osterzgebirge e.V.
www.osterzgebirge.org/bne
Tel. 0179 6074 679



BNE SACHSEN
SERVICESTELLE



Diese Maßnahme wird finanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.
Das Servicestellennetzwerk BNE ist Teil der
Umsetzung der sächsischen Landesstrategie
Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Jugend-Umweltengagement bei der Grünen Liga Osterzgebirge

Ein gut gefüllter Fördertopf erlaubte der Grünen Liga zum Auslaufen der Coronazeit ein Projekt zur Förderung des Jugendumweltengagements im Osterzgebirge zu starten. Über zwei Jahre wurden berufliche Möglichkeiten im „Grünen Bereich“ aufgezeigt, praktische Arbeit mit Exkursionen, Betriebsbesichtigungen etc. kombiniert. Aus dem damals stärker fluktuierenden Teilnehmerkreis ist mittlerweile ein „harter“ Kern Jugendlicher übriggeblieben, die nun zu etwa drei Einsätzen im Jahr ins Bärensteiner Bielatal kommen. Nach dem Auslaufen der Projektförderung hat sich diese Zahl an Einsätzen eingepegelt.

Im Frühling diesen Jahres starteten wir mit dem Errichten von „Kleinststrukturen“ für Kleinsäuger, Reptilien und sonstiges Getier auf der Müllerwiese. Zwei etwa 1 x 1,5m große und 1m hohe Steinhaufen wurden aufgeschichtet, nachdem Grasnarbe und Oberboden gegen eine Schotterschicht ausgetauscht wurden, um ein zu schnelles Einwachsen in Gras und Stauden zu verhindern. Zwei Wildobstgehölze je Haufen wurden gepflanzt und ein Totholzhaufen aus Stammholz aufgeschichtet. Diese Kombination aus Kleinsthabitat und kleinräumigem Schattenwurf, in Zeiten zunehmender Hitze und Trockenheit sowie Trittstein im Biotopverbund könnte eine Möglichkeit sein, mit verhältnismäßig geringem Aufwand größere, ungliederte Grünlandbereiche ökologisch aufzuwerten.

Ferienzeit ist Heulagerzeit – so unterstützte das zweite Jugendwochenende die Wiesenpflege der Grünen Liga. Schlammpringen auf der Bärensteiner Sportplatzwiese, einer orchideenreichen Nassfläche, und die Beräumung anderer Wiesen im Bielatal standen auf dem Programm.

Anfang November dann ging es zurück zu den „Wurzeln“ der Jugendcamps. Im Herbst 2020 – noch vor dem Start der eigentlichen „Jugend-Workcamps in Grün“, traf sich die Bande zum ersten Mal, um eine Beerenobstkultur für das Heulager anzulegen und eben

jenen Teich auf der Stallwiese auszuheben, der nun Gegenstand des Wirkens sein sollte. Obwohl emsig ausgebuddelt und bei der Anlage mit reichlich Wasser und Schlamm aufwartend, fehlte das Nass mit Einsetzen des Frühjahres doch sehr regelmäßig. Zu wasserabführend war wohl die ein oder andere Bodenschicht, die beim Graben angestochen wurde. Nun sollte der Teich mit einer Schicht eines wunderbar schmatzigen Lehms ausgekleidet werden, was nach dem Auseiern des Wassers und einer leichten Vergrößerung auch recht zügig von Statten ging. Hoffen wir nun, dass er „dichthält“!

Am Sonntag führte eine lange Exkursion um und über die „Industrielle Absetzanlage Bielatal“ (Spülkippe). Recht ausgiebig und anschaulich mit alten Landschaftsaufnahmen neben dem jetzigen Zustand konnte die Landschaftszerstörung durch Bergbau, aber auch die schnelle Erholung und Rückkehr der Natur, erlebt und diskutiert werden. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Lithium-Abbaudiskussionen sehr bereichernd!

Unser Wunsch für die Zukunft? Neue Gesichter würden wir gern zu den Jugendcamps begrüßen – also tragt die Kunde weiter, an Eure Kinder, Enkel, Freunde – und seid dabei beim praktischen Naturschutz im Bielatal. Ganz nebenbei: Hier wird nicht nur geschuftet, sondern auch reichlich geblödet, gelagerfeuert & Werwolf gespielt. Nix los mehr mit der „heutigen“ Jugend? Bei der Grünen Liga Fehlanzeige!

Ein herzliches Dankeschön an Euch Mitwirkende für diese wirklich erfrischenden Wochenenden! Und natürlich an Anika - für Gesamtorganisation und die köstliche Verpflegung!

Informationsbedarf oder Fragen? osterzgebirge.org/de/angebote-zur-natur/umweltbildung/jugend-workcamps/ oder Email an osterzgebirge@grueneliga.de

Frank Lochschmidt und Anika Wilke



Preisgeld für das Heulager

Beim Wettbewerb „Soziale Dorfentwicklung – wir sind dabei“ des Landschaft(f)t Zukunft e.V. hat das Heulager ein Preisgeld in Höhe von 1.000€ erhalten. Der Verein zur Förderung des ländlichen Raums im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge möchte damit bürgerschaftliches Engagement in der Region würdigen. Knapp 30 Initiativen und Vereine wurden am 14.11.24 von Landrat Michael Geisler bei der Veranstaltung in Kreischa ausgezeichnet.

Über knapp 30 Jahre sind es wohl mehrere Hundert freiwillige Heulagerer gewesen, die mit ihrer Arbeit zur Erhaltung von Biodiversität und



Kulturlandschaft im Osterzgebirge beitragen. Das selbstverständliche Miteinander von Jung und Alt, gemeinsamer Erfahrungsaustausch, Erlebnis und „Natur verstehen“ sind seit jeher das Besondere am Heulager. So „bleiben“ von den zwei Wochen alljährlich ganz

sicher wesentlich mehr als nur gemähte Wiesen, ein paar Heuballen und ein langer Haufen dampfender Graskompost.

Das 30. Heulager wird übrigens im Zeitraum 27.6. – 16.7.2025 stattfinden. Schon mal vormerken!



TERMINE TERMINE TERMINE

05.12.Do	UZ Freital: Arbeitskreis Naturbewahrung . 17 - 20.00 Uhr. Anmeldung erwünscht. Alle Infos unter https://www.umweltzentrum-freital.de/ .
05.12. Do	LPV: Strohsterne basteln . 16:00 - 19:00 Uhr. Anmeldung notwendig. Lindenhof Ulberndorf (Landschaftspflegeverband), Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf.
05.12. Do	LANU: Sächsische Gewässertage : Schutz der natürl. Lebensgrundlagen, Wasserwirtschaft/Wasserbau, Ökosysteme. Hybridveranstaltung - Präsenzveranstaltung in der Sächsischen AufbauBank Dresden; Kontakt: 0351 81416 609.
05.12. Do	Schäfererei Drutschmann: 17-19 Uhr Nassfilzen : Weihnachtsdeko.
07.12. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
07.12. Sa	GEO PARK Sachsens Mitte e.V. Gästeführer Rolf Mögel: Adventswanderung zu Pyramiden und Schwibbögen im Nationalen GEO PARK Sachsens Mitte . 10 - 14.00 Uhr. Kurplatz in Hartha. Anmeldung erbeten.
07.12. Sa	JuNa & Naturschutzstations-Außenstelle Lindenhof Ulberndorf: Junge Naturwächter: Weihnachtlicher Naturtag . 09:30 - 12:30 Uhr. Lindenhof Ulberndorf (Landschaftspflegeverband), Alte Straße 13, 01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf
10.12. Di	NABU FG Ornithologie: Ornithologischer Jahresrückblick (Versammlung). 18 - 20.00 Uhr. Wachsbleichstr. 4 A (riesa efau, Dach) 01067 Dresden. Telefon: 0162-4041221. E-Mail: derknolltroll@web.de .
10.12. Di	FG Geobotanik: Jahresausklang . Reiseimpressionen Skandinavien (Wolram Kallenbach), danach Vorstellung bemerkenswerter Funde und interessante Belege. 18.00 Uhr. Botanischer Garten, Stübelallee 3, 01307 Dresden.
11.12. Mi	NABU FG Mykologie: Bemerkenswerte Pilzfunde 2024 , Teil 2 (Vortrag). 18 - 20.00 Uhr. Stefan Zinke: Umweltzentrum Schützengasse 16-18, Roter Salon, 01067 Dresden, Telefon: 01636804430, E-Mail: StefanZinke@web.de .
11.12. Mi	AG Umwelt, StuRa Bergakademie Freiberg: Zur Situation des Goldenen Schreckenfalters (Thomas Findeis); 19:40 Uhr Freiberg, Schlossplatzquartier, großer Hörsaal (SPQ 1301, Prüferstraße 4 im 1. OG); blogs.hrz.tu-freiberg.de/ag-umwelt
12.12. Do	UZ Freital: RepairCafé Freital . 17 bis 20:00 Uhr. Bitte meldet euch spätestens einen Tag vorher telefonisch an (0151 100 57 433)
12.12. Do	Schäfererei Drutschmann: 18-21 Uhr Kurs: Makramee Weihnachtsdeko knüpfen
14.12. Sa	Maxener Kirche: Adventskonzert Dresdner Volksliedchor Hanns Eisler. 18.30 Uhr. Maxener Straße, 01809 Müglitztal
17.12. Di	UZ Freital: Arbeitskreis für urbane Lebensraumgestaltung : 16.15 - 19.00 Uhr. https://www.umweltzentrum-freital.de/ .
19.12. Do	Schäfererei Drutschmann: Sitzkissen aus Wollschnüren flechten .
21.12. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
29.12. So	Deutsches Hygiene Museum: Luftstatt . Werkstattangebot in der Sonderausstellung "Luft. Eine für alle". 14 - 17.00 Uhr.
31.12. Di	GEO PARK Sachsens Mitte & Gästeführer Rolf Mögel: 21. Silvesterwanderung 2024 . Beginn 13.30 Uhr auf dem Kurplatz in Kurort Hartha. Anmeldung erbeten unter F/AB: 035203 2530 oder per Email: moegel_bs@web.de .

AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351 4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge 03504 629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052 67938	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731 31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731 202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge, 035056 22925
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206 23714	Naturschutzstation Osterzgebirge 035056 233950
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052 63710	GEO PARK Sachsens Mitte e.V. 035055 69820
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054 29140	Schäfererei Drutschmann 03504 613973
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	SYLVATICON im Forstbotanischen Garten 0351 46331601
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	UZ FtI = Umweltzentrum Freital: 0351 645007
LANU = Landesstiftung f. Natur u. Umwelt: 0351 81416603	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 229827

Redaktionsschluss für die Jahresendausgabe des Grünen Blätt'ls: bereits 13.12. (Jahresrückblicke etc. willkommen, auch ausführlichere Beiträge möglich)	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 19.12. 14. ⁰⁰ Uhr Dipp, Große Wassergasse 9
Porto- und Copy-Spenden bitte auf 's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Volksbank Dresden-Bautzen eG: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIC: GENODEF1DRS (<i>Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar</i>)	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l: Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, redaktion@gruenes-blaettl.de osterzgebirge.org